

UNNÜTZES FAHRVERBOT DARF IN PENSION

Bei der Planung des Eulachparks sicherten die Behörden zu, für den Veloverkehr auf allen Parkwegen das Fahren zu gestatten. Dennoch wurden die Wege mit einem Fahrverbot signalisiert. Nun wird ein wichtiges Wegstück für den Veloverkehr frei gegeben.

Das am Ostende des Parks zwischen Ida-Sträuli-Strasse und Rümikerstrasse auf Hundeaugenhöhe angebrachte Fahrverbot wird von den Velofahrenden konsequent ignoriert, zumal es nur bei der Einfahrt aus der Rümikerstrasse anzutreffen ist. Wer von der Ida-Sträuli-Strasse stadtauswärts fährt, trifft auf keinerlei Signalisation. Anwohnerinnen und Anwohner wie auch Pro Velo haben die Behörden wiederholt auf die fehlende direkte und legal befahrbare Veloverbindung Richtung Hegi zur Post und den Läden hingewiesen.

VELOVERKEHRSERSCHLIESSUNG FÜR SCHULHAUS

Bis anhin hatte der Stadtrat eine Öffnung des Parkwegabschnitts für Velos mit Sicherheitsbedenken zum Linksabbieger, aus der Rümikerstrasse Richtung Park strikt abgelehnt. Ein Argument, welches Pro Velo nicht nachvollziehen konnte. Linksabbiegen ist für den Veloverkehr zwar anspruchsvoll, aber alltäglich. Wenn die Stelle an der Rümikerstrasse wirklich «zu gefährlich» wäre, müssten weite Teile des Winterthurer Strassennetz als «zu gefährlich» für den Veloverkehr geschlossen werden. Besonders grotesk präsentierte sich die Situation bei der Planung des an der Rümikerstrasse noch zu bauenden Schulhauses. Das für das Schulhaus Hegi

von einem Ingenieurbüro erstellte Mobilitätskonzept hielt zum Veloverkehr einzig fest: «Es wird angenommen, dass die Stadt bis zur Eröffnung des Schulhauses die Details der Velozufahrten aus allen Richtungen optimiert.» Doch für die auf Seite Rümikerstrasse liegenden Veloabstellplätze im Schulgelände ist nicht einmal eine Trottoiranrampung vorgesehen. Argument: Siehe oben – das Linksabbiegen sei zu gefährlich. Gemäss dem städtischen Verkehrsplaner hätten Schüler und Lehrerschaft, anstatt zu den Abstellplätzen zu fahren, den Fussgängerstreifen benutzen und anschliessend das Velo über das Trottoir schieben sollen (siehe *velojournal* 3/2015).

ANFRAGE IM GROSSEN GEMEINDERAT

Unterdessen wurde mit dem Bau des Schulhauses begonnen und der Stadtrat hat aufgrund eines Rekurses gegen die Baubewilligung des Schulhauses zugesagt, das Fahrverbot auf dem Parkwegstück aufzuheben und auf der Rümikerstrasse eine Tempo-30-Zone einzurichten. Gemeinderat Jürg Altwegg (Grüne/AL-Fraktion) und Gemeinderätin Annetta Steiner (GLP/PP-Fraktion) wollten daher vom Stadtrat wissen, ob dieser bereit sei, mithilfe des an den Weg angrenzenden Grünbereichs des Schulhausareals eine direkt

geführte Velowegverbindung von der Ida-Sträuli-Strasse an die Rümikerstrasse zu realisieren. Dies, weil der schmale Fussweg sich wenig für eine Mischverkehrsfläche für Fussgänger und Velofahrer eigne. In seiner Antwort von Mitte April äussert sich der Stadtrat nun wie folgt: «Der Weg ist bereits gebaut und es gilt unter diesen Voraussetzungen eine optimale Lösung in Bezug auf Sicherheit, Kosten und Landverbrauch zu finden. Daher hat der Stadtrat in einem ersten Schritt einfach die Aufhebung des Velofahrverbots für diesen Abschnitt vorgesehen. Der Stadtrat beabsichtigt aber, den heutigen Weg auf eine Breite von rund 4,5 Metern auszubauen. Diese Breite rechtfertigt sich aufgrund der absehbaren grösseren Nutzungsintensität infolge der baulichen Entwicklung in diesem Gebiet und der geschwungenen Wegführung. Die Verbreiterung soll mit der Umgebungsgestaltung des Schulhauses umgesetzt werden.» ■

Kurt Egli

Wer stadtauswärts unterwegs ist, trifft auf keine Signalisation. In der Gegenrichtung gibt es knapp über Bodenhöhe ein allgemeines Fahrverbot, welches kaum Beachtung findet.

